

# Die Mässigkeit : nach der uralten Handschrift eines Braminen, aus dem Chinesischen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bünden**

Band (Jahr): - (1778)

Heft 41

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-817072>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Mannigfaltige.

Eine republikanische Wochenschrift,  
für Bündten.

---

41 Stück.

---

## Die Mäßigkeit.

nach der uralten Handschrift eines Braminen, aus  
dem Chinesischen.

Nichts bringt dich der Glückseligkeit, die  
deiner wartet jenseits dem Grabe, hieniden  
so nahe, o Mensch, als was der Himmel  
dir gab, Verstand und Gesundheit.

Hast du diese Schätze empfangen, und  
willst sie behalten, bis daß du einst alt  
wirst, so widerstehe den verführerischen  
Reizen der Wollust, und fliehe weit vor  
ihren Versuchen.

Wenn ihr Tisch gedeckt ist, wenn sie  
ihre niedlichen Gerichte aufsetzt, wenn ihr  
Wein sprudelt im Becher, wann sie dich  
anlächelt, und spricht zu deiner Seele: sey  
munter und frölich; dann fürchte dir der  
Gefahr, dann ist es Zeit, daß die wachsamen  
Bemunft zur Seiten dir stehe, dich zu be-  
schützen.

Kaum daß du das Ohr leihest der  
Stimm ihrer Feindin, schon bist du betro-  
gen, schon bist du dein eigener Verräther.



Die Freude, die sie verspricht, kehrt sich in Wuth; auf dem Wege, den sie dich führt, herbergen die Krankheiten, sein Ausgang ist das Grab.

Siehe ihre Gäste, laß deine Augen wandeln um ihre Tafel, und merke auf die, welche sich haben einnehmen lassen von ihrer Freundlichkeit, auf die, welche gehorchet haben der Stimm ihrer Verführungen.

Ihr Fleisch ist verzehrt, ihre Kraft hat sie verlassen, Sinnlosigkeit hat sie dumm gemacht.

Auf wenige flüchtige Stunden des Wohllebens und der Betäubung folgen viele langwierige Tage des Ekels, des Ueberdrusses und der Entkräftung; siehe, ihr Gefühl ist erschöpft, ihre Nerven sind abgenüzet, darum haben sie keine Lust mehr gefunden an ihren Vergnügungen. Die Priester der Wollust sind selbst ihre Schlachtopfer. Das ist der gerechte Wechsel, den Gott in die Natur der Dinge um derer Willen gelegt hat, die seine Geschenke mißbrauchen.

Aber wer ist die, welche leichten Fußes einhertritt auf der Ebene? Ihr Gang ist voll Anmuth, voll jugendlicher Munterkeit ihr Aussehn.

Purpur der Rose glänzt auf ihren Wangen, Kühle des Morgens ruht auf ihren Lippen, aus ihren Augen lächelt Freude der Unschuld, durch die Bescheidenheit gemäßigt. Singend verfolget sie ihren Weg, und ihre Lieder fließen aus zufriedener Seele

Gesundheit

Gesundheit ist ihr Name; sie ist eine Tochter des Fleißes und der Mäßigkeit; ihre Geschwister, die Stärke, die Fruchtbarkeit und das lange Leben bewohnen jene Berge, die sich erstrecken gegen die Gegenden des Norden. Sie alle besitzen die Schönheiten ihrer Schwöster und ihre Tugenden.

Kraft spannt ihre Nerven, Dauerhaftigkeit wohnt in ihren Gebeinen, denn ihr Wohlleben ist Arbeit so lange der Tag währt.

Die Geschäftigkeit ihres Vaters rufft sie zur Tafel, und die Mahlzeit ihrer Mutter erquicket sie.

Leidenschaften bekämpfen ist ihre Lust, böse Gewohnheiten besiegen ist ihr Stolz.

Ihre Vergnügungen sind mäßig und dauerhaft; ihre Ruhe ist kurz aber vollkommen und bleibt ungestört.

Ein reines Blut, und ein heiteres Gemüth sind ihr Erbtheil, und der Arzt kennet den Weg nicht zu ihren Wohnungen.

Aber der Friede verweilet nicht unter den Kindern der Menschen, und die Ruhe bleibt ferne von ihren Hütten.

Siehe, neue Feinde überfallen sie von aussen, und die Verrätherei überliefert sie.

Die Gesundheit, die Stärke, die Schönheit und die Geschäftigkeit haben Begierden erzeugt im Schoose der Wollust.

Die Wollust liegt unter einer Laube, sie suchet ihre Augen, und entblößet vor ihnen ihre Reize.

Ihre



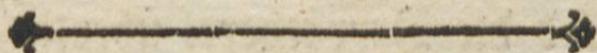
Ihre Glieder sind zart und weich, ihre Kleidung ist leicht und verführerisch.

Die Ausgelassenheit schwagt aus ihren Augen, die Versuchung sitzt auf ihrem Busen; sie winkt mit dem Finger, ihre Blicke sind Netze; sie überredet mit den Lippen.

O fliehe ihre Reizungen, verstopfe dein Ohr vor ihren bezaubernden Lockungen; wenn ihren schmachtenden Blicken deine Augen begegnen, wenn du ihre bewegliche Stimme hörst, wenn sie einmahl dich überraschend in ihre Arme zieht, dann bist du für immer gefesselt.

In ihrem Gefolge schleppet sie die Beschimpfung und die Sorgen, die Krankheit und die Armuth, die Nachreue und die Verzweiflung.

Entnervt durch die Ausschweifungen, entmannt durch die Schwelgerei, erstorben durch den Müßiggang, fliehet die Kraft deine Glieder, und die Gesundheit deine ganze Natur; deiner Tage werden wenige seyn, und unberühmt verstreichen sie; das Elend wird haufenweise über dich kommen, und Niemand beklagt dich.



Einige auserlesene Gedanken aus dem 3ten Theil des Wandsbecker Bothen.

Die Religion aus der Vernunft verbessern, kommt mir eben so vor, als wenn ich die Sonne